

Familienseite



Juhui, bald ist Pfingsten, langes Wochenende! Doch was feiern wir da eigentlich, und weshalb steht oben im Titel etwas von einem Geburtstag? Der von Jesus kann es schon mal nicht sein, diesen feiern wir schliesslich im Dezember.

Die Beschreibung von Pfingsten finden wir in der Bibel, genauer in der Apostelgeschichte. Dort steht, dass sich die Freunde von Jesus am fünfzigsten Tag nach dessen Auferstehung für einen alten jüdischen Feiertag in der Stadt Jerusalem versammelt hatten. Plötzlich hörten sie überall im Haus ein mächtiges Rauschen, wie von einem Sturm. Gleichzeitig sahen sie etwas, das wie Feuer aussah und sich auf ihren Köpfen verteilte. Sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in verschiedenen Sprachen zu reden.

Schon gewusst?

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister,
heiligt die Geister:
Freue, freue dich, Christenheit!

Kennt ihr diesen Text? Wahrscheinlich nicht, dafür aber sicher die Melodie dazu. Das zweitbeliebteste deutsche Weihnachtslied haben wir aber nicht extra für diese Seite spontan umgedichtet, es ist tatsächlich das Original! Der Dichter Johannes Daniel Falk hat vor rund 200 Jahren zu einer Melodie eines alten Fischerlieds aus Sizilien für jeden der drei wichtigsten kirchlichen Feiertage eine Strophe gedichtet – die erste für Weihnachten, die zweite für Ostern und die dritte für Pfingsten. Musikalische Karriere hat dann halt nur das erste Fest gemacht.



@home

Diese Woche gibts auf dem Familienportal ein kniffliges Rätselspiel, angelehnt an die beliebten Escape Rooms. Die «Geburtstagsmission» umfasst fünf Rätsel rund um den Geburtstag der Kirche. Außerdem gibt es ein paar Bastelideen zum Thema Heiliger Geist.

Wie immer unter: www.kathbl.ch/familie



Auch die Menschen draussen hörten das laute Brausen und die vielen Sprachen. Sie staunten und fragten sich, was das zu bedeuten hatte. Einige dachten sogar, dass die Freunde von Jesus vielleicht etwas zu tief in die Amphore geschaut hatten. Petrus redete zu diesen Menschen und sagte, dass sie nicht betrunken waren, sondern von Gott den Auftrag bekommen hatten, den

Feuer und Flamme

christlichen Glauben in der ganzen Welt zu verbreiten. Dafür bekamen Jesu Freunde die Fähigkeit, in fremden Sprachen zu sprechen. Im wahrsten Sinne des Wortes wurden sie vom Heiligen Geist berauscht, begeistert sowie Feuer und Flamme, möglichst vielen Menschen von Jesus zu erzählen, was zu dieser Zeit sehr mutig war.

Daher gilt Pfingsten auch als die Geburtsstunde der Kirche, und «die Message ging viral», wie wir rund zweitaus

send Jahre nach diesem Ereignis sagen würden, denn heute bekennen sich über zwei Milliarden Menschen, jeder Dritte auf dem gesamten Erdball,

zum christlichen Glauben. Bei uns in der Schweiz sind es mit gut 5 Millionen Menschen mehr als 60 Prozent der Bevölkerung.

Was aber bedeutet eigentlich der Begriff «Pfingsten» und weshalb haben wir auch am Pfingstmontag frei?

Das Wort entstammt dem griechischen «pentekosté» – das bedeutet «der Fünfzigste» und beschreibt ganz einfach die Anzahl Tage nach Ostern. Am Einundfünfzigsten, also am Pfingstmontag, haben wir frei, weil die Kirche ihre drei wichtigsten christlichen Hochfeste jeweils an zwei Tagen feiert, um deren wichtige Bedeutung zu bezeugen – nebst dem Ostermontag und dem Stephanstag ist daher auch der Pfingstmontag bei uns ein Feiertag.